

17. Unternehmer- Gala
31. Mai 2018
Kundenhalle/Finanz Centrum Am Brill

Begrüßung von Dr. Heiko Staroßom

Mitglied des Vorstandes
Die Sparkasse Bremen AG

Sperrfrist: 31. Mai 2018 bis 19.30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Senator Günthner,
sehr geehrte Frau Reitzenstein,
liebe Preisträger,
liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

im Namen der Sparkasse Bremen und meiner Vorstandskollegen begrüße ich Sie zur Unternehmer-Gala 2018, bei der wieder unternehmerische Erfolgsgeschichten aus Bremen im Mittelpunkt stehen.

Wir werden heute das Geheimnis lüften, wer die begehrte Auszeichnung „Bremer Unternehmer des Jahres 2018“ erhält. Für diese Anerkennung haben die Regionalkreise der Verbände „DIE FAMILIENUNTERNEHMER und „DIE JUNGEN UNTERNEHMER“ wieder eine besondere Unternehmerin oder einen Unternehmer ausgewählt.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch den Vorstand und die Mitglieder der eben genannten Unternehmensverbände sehr herzlich bei uns willkommen heißen.

Die zweite bedeutende Auszeichnung, die wir heute vergeben, ist der Bremer Gründerpreis 2018. Dieser Preis wird an eine erfolgreiche Unternehmensgründerin oder an einen Gründer für die gelungene Entwicklung und Umsetzung einer innovativen Geschäftsidee vergeben.

Der Bremer Gründerpreis ist – wie immer – eingebunden in die bundesweite Gründungsinitiative von „stern“, den deutschen Sparkassen, dem ZDF und Porsche. Schirmherr ist der (anwesende) Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Martin Günthner.

Meine Damen und Herren, wovon hängt die Zukunftsfähigkeit des Standorts Bremen ab?

Diese Frage beschäftigt Sie, wenn Sie hier an diesem Standort als Unternehmerin oder Unternehmen aktiv sind. Sie beschäftigt aber auch uns als Sparkasse Bremen intensiv. Wenn Sie mich fragen, gibt es darauf nicht nur eine, sondern viele richtige Antworten: Die Innovationskraft von Wirtschaft, Politik und Gesellschaft gehört dazu. Die Leistungsfähigkeit der Universitäten und Forschungseinrichtungen sicher auch. Ebenso die Attraktivität und Lebensqualität einer Wirtschaftsregion, da sie wie ein Magnet für Leistungsträger, für exzellent ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte wirkt.

Jene Potenzialträger also, die einen Standort mit ihren Ideen und Geschäftsansätzen immer weiter voranbringen. Unsere heutigen Gründerpreisträger, die wir Ihnen gleich vorstellen werden, sind gute Beispiele dafür.

Beim Wirtschaftsstandort Bremen kommt aber noch etwas Spezifisches hinzu, nämlich der Außenhandel, der unsere Hansestadt seit Jahrhunderten prägt. Zahlreiche kleine und größere Mittelständler engagieren sich sehr erfolgreich im internationalen Warenaustausch. Sie bilden eine starke Säule der hiesigen Wirtschaft.

Da passt gut ins Bild, dass erst vor wenigen Wochen hier in Bremen wieder der Deutsche Außenwirtschaftstag mit rund 300 nationalen und internationalen Gästen stattgefunden hat und bei dem aktuelle Themen wie „TTIP light“ diskutiert wurden.

Wie sehen nun die aktuellen Rahmenbedingungen für Bremer Unternehmen aus, die im Außenhandel erfolgreich sein wollen?

Leider müssen wir feststellen, dass der freie internationale Warenaustausch schon bessere Zeiten erlebt hat, und die Globalisierung derzeit nicht den allerbesten Ruf genießt. Unsere Wahrnehmung ist, dass weltweit noch immer zu viele Menschen in Not und Armut leben. Das ist leider zutreffend. Wer dafür allerdings die Globalisierung verantwortlich macht, der verwechselt Ursache und Wirkung. Denn die Globalisierung hat die Massenarmut in Afrika, Asien oder Lateinamerika nicht verursacht. Sie hat ganz im Gegenteil gerade diesen ärmeren Ländern erlaubt, den durchschnittlichen Lebensstandard zu verbessern!

Laut Weltbank lebt nur noch jeder zehnte Erdenbürger von unter zwei Dollar am Tag. Anfang der 90er Jahre musste das jeder dritte. In China und Indien hat sich – befördert durch die Globalisierung – eine wachsende Mittelschicht gebildet.

Und in Deutschland erzeugen allein die Exporte rund 40 Prozent der gesamten Wirtschaftsleistung – etwa doppelt so viel wie zu Beginn der Globalisierung.

Wenn in einigen Ländern die Ungleichheit weiter steigt, dann ist das nicht die Folge der Globalisierung, sondern – im Gegenteil – die Konsequenz geschlossener Gesellschaften, die sich von der Globalisierung abzuschotten versuchen.

Aus dieser Perspektive betrachtet ist der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der Europäischen Union natürlich besorgniserregend. Denn er führt zu einer Verunsicherung der Unternehmen weltweit, auch in Deutschland, auch hier in Bremen.

In Deutschland schlägt sich der neue Protektionismus bereits im Investitionsverhalten der Firmen nieder. Das zeigt eine aktuelle DIHT-Umfrage unter 5.000 Unternehmen. Klar ist: Sollte der Handelsstreit weiter eskalieren, würde dies den Interessen aller Beteiligten erheblich schaden. Rational betrachtet kann das eigentlich niemand wollen.

Meine Damen und Herren,

wenn wir nun wieder nach Bremen schauen, können wir feststellen, dass zahlreiche Bremische Unternehmen, die international tätig sind, dabei – das freut uns – von der Sparkasse Bremen begleitet werden. In vielen Fällen schon seit Jahren oder Jahrzehnten.

Manche erwarten vielleicht, dass eine Sparkasse Bremen ausschließlich hier in der Hansestadt aktiv ist, wie das unser Name suggeriert. Tatsächlich ist unser Geschäftsgebiet aber viel weiter gesteckt. In einigen Fällen begleiten wir unsere Kunden nicht nur in ganz Deutschland, sondern in vielen Teilen der Welt. Auch wenn wir hier am Standort Bremen fest verwurzelt sind, setzt uns das bei der Begleitung unserer international tätigen Kunden keine Grenzen.

Erstens sind wir ja eine freie Sparkasse. Diese Freiheit nutzen wir für weitgesteckte Handlungsspielräume.

Und zweitens befinden wir uns hier an einem Ort, an dem der Außenhandel und die internationale Orientierung seit jeher prägend sind, wo Wagemut und Weltoffenheit zum Selbstverständnis gehören.

Die Sparkasse Bremen war schon im Jahr 1923 eine der ersten Außenhandelsbanken in Bremen. Heute begleiten wir gut 160 international tätige Bremer Unternehmen. Dabei können wir sie in praktisch allen außenwirtschaftlichen Belangen unterstützen:

1. mit maßgeschneiderten Finanzierungspaketen,
2. beim Devisenhandel.

Die Sparkasse Bremen bietet Ihren international tätigen Firmenkunden seit über 30 Jahren den klassischen Devisenhandel an. Gegenwärtig betreiben rund 150 Firmenkunden Ihr Währungsmanagement über die Sparkasse. Dabei ist es unerheblich, ob man Importeur, Exporteur oder Logistiker ist. Wer durch sein Grundgeschäft Währungsrisiken hat, ist bei der Sparkasse bestens aufgehoben.

Unsere Währungspalette umfasst 16 Währungen, wobei der US-Dollar am stärksten gehandelt wird. Unser durchschnittliches Volumen an Devisengeschäften mit Kunden liegt bei ca. 2 Milliarden Euro pro Jahr. Das klassische Instrument für die Währungsabsicherung, das Devisentermingeschäft, ist dabei das am meisten gehandelte Instrument. Es sorgt für eine feste Kalkulation des Grundgeschäfts und schützt den Firmenkunden vor unerwarteten Kursschwankungen.

Es ist für uns als Sparkasse selbstverständlich, über einen eigenen Marktzugang zu verfügen. Dadurch können wir die Preise der verschiedenen Interbankenkontakte vergleichen und den jeweils günstigsten Einstand nutzen um unseren Firmenkunden den besten und fairsten Preis zu bieten.

Die Sparkasse Bremen tätigt alle Geschäfte des Währungs- und Zinsderivatehandels in eigenem Namen. Dadurch können wir dem Kunden den jeweils aktuellsten Preis in diesem volatilen Geschäft bieten. Die vom Kunden getätigten Devisengeschäfte nehmen wir ins eigene Buch, was nur wenige Sparkassen in der Form tun. Selbst kleinere Sparkassen von Nord- bis Süddeutschland tätigen Ihre Devisengeschäfte über uns und nutzen unsere fairen Preise für ihre jeweiligen Firmenkunden.

Das Devisenhandels-Team sitzt in Bremen und ist vor Ort. Es ist schnell beim Firmenkunden, wenn er unsere Unterstützung für seine Währungsrisiken benötigt und wir

mit ihm maßgeschneiderte Lösungen entwickeln. Durch Informationssysteme sind die Kollegen immer bestens über die Entwicklung an den Märkten informiert.

Die Sparkasse Bremen setzt bei den Mitarbeitern für das Zins- und Währungsmanagement auf Kontinuität und erstklassige Ausbildung. Im Durchschnitt sind die Kollegen seit über 15 Jahren in Kontakt mit unseren Firmenkunden und betreiben für die Sparkasse dieses vertrauensvolle Geschäft. Das gesprochene Wort gilt.

3. bei der Zahlungsabwicklung mit altbewährten Bankprodukten, wie dem Akkreditiv, aber auch mit modernen und sicheren Datenübertragungsmedien wie EBICS in der digitalen Zahlungsverkehrswelt.

4. bei der Nutzung des Außenhandelsportals i-TMS

Zum Leistungsversprechen der Sparkasse Bremen im Auslandsgeschäft gehört nämlich auch die Expertise unserer Tochtergesellschaft, der nwi nordwest international, die das über Bremen hinaus geschätzte Internetportal i-TMS betreibt.

Einige von Ihnen werden es vielleicht schon nutzen. Allen Anderen sei gesagt: Unternehmen können damit sehr effizient ihren gesamten Im- und Export elektronisch abwickeln, und das rund um die Uhr.

Vom Auftrag bis zur Auslieferung über eine sichere Lieferkette, von der Finanzierung über den Zahlungsverkehr und das Währungsmanagement bis zur elektronischen Zollabwicklung und zur Absicherung seiner Forderung erhält der Kunde bei uns damit alles aus einer Hand.

5. bei Zollfragen, wie der digitalen Abwicklung von Zollanmeldungen bis zum Steuerbescheid oder der digitalen Verwaltung von Lieferantenerklärungen, die man zur Erlangung und Kalkulation von Zollpräferenzen zu Gunsten des Warenempfängers benötigt, damit der Exporteur den optimalen Verkaufspreis finden kann.

6. bei der Einhaltung von Compliance-Richtlinien durch immer wiederkehrende gesetzlich geforderte zeitgerechte, automatische Prüfungen von Sanktions- und Exportkontrolllisten in der Lieferkette des Warengeschäftes.

Und schließlich 7. bei Fragen zu Geschäftspraktiken oder auch – oft unterschätzt – bei interkulturellen Fragen.

Unser Know-how für das Auslandsgeschäft haben wir übrigens nicht im Theoriestudium Am Brill generiert. Ich führe eine Tradition meiner Vorgänger fort, wenn ich oft in der Welt unterwegs bin, um die Produktionsstätten unserer Kunden und die Bedingungen vor Ort besser kennenzulernen. Erst vor ein paar Wochen war ich in Asien, dieses Mal in Indonesien und Hongkong, wo ich einige Kunden besucht habe. Solche Reisen sind immer wieder eine Inspiration und äußerst lehrreich.

Nicht immer sind sie auch Ziele für Sightseeing-Touren, z. B. wenn ich eine Textilproduktion in Bangladesch besuche oder eine Matratzenfabrik im indonesischen Hinterland.

Die Faustregel lautet: Je internationaler das Geschäft unserer Kunden wird, desto internationaler werden auch wir! Und im Übrigen gilt auch hier ein Zitat von Alexander von Humboldt:

„Die gefährlichste Weltanschauung stammt meist von Menschen, die die Welt nie angeschaut haben.“

Überraschen wird Sie vielleicht die Tatsache, dass wir unseren Handelskunden auch ein relativ junges, innovatives Finanzinstrument anbieten, nämlich Wetterderivate. Dabei werden meteorologische Daten wie die Temperatur oder Niederschlagsmengen als Basiswert verwendet.

Mit Wetterderivaten kann ein Unternehmen sein Wetterrisiko professionell managen und absichern. Sie können als Instrument des Risikomanagements durchaus Sinn machen, denn nach Schätzungen von Ökonomen beeinflusst das Wetter weltweit etwa vier Fünftel aller wirtschaftlichen Aktivitäten direkt oder indirekt!

Die Gerüchte, dass wir mit diesen Derivaten auch das Wetter in Bremen beeinflussen können, kann ich allerdings nicht bestätigen. (Nicht, dass mir nachher Klagen kommen...) Auf das unbeständige Wetter in Bremen war auch vor der Sparkasse Bremen mit Ihrer fast 200-jährigen Tradition schon immer Verlass!

Soviel Werbung in eigener Sache sei an dieser Stelle mal erlaubt! Meine Kolleginnen und Kollegen informieren Sie gern über die Details, falls Sie Fragen haben.

Meine Damen und Herren,

heute wollen Sie aber vor allem erfahren, wer der Unternehmer des Jahres 2018 und wer die Auszeichnung Bremer Gründerpreis 2018“ erhält.

Beide Preise werden stellvertretend für die zahlreichen Unternehmerinnen und Unternehmer in der Region vergeben, die die Hansestadt mit ihrem Unternehmergeist, mit mutigen Ideen und Engagement voranbringen.

Wer das in diesem Jahr ist, werden Sie gleich erfahren. Ich wünsche Ihnen und uns einen spannenden Abend!